

Der größte Teil der Bürgerschaft, nämlich 244 Bürger, sträubt sich dagegen, macht alle Einwendungen; aber es half alles nichts.

Den 25. November 1834 wurden die Spital-Acker, Wiesen, Bräuhaus, Backstuben gerichtlich versteigert.

Für Pfullendorf war der 16. Dezember 1834 der bedeutendste Tag, an welchem die Spitalliegenschaften, Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine, Heu und Stroh sollte versteigert werden. Dazu wurden auch Fremde eingeladen; auf mehrere Stunden her waren viele Kaufliebhaber zugegen. Die Bürgerschaft sträubte sich wiederum dagegen und machte Einwendungen bei der Stiftungskommission, dem Bezirks- und Bürgermeister-Amt. Doch alles umsonst! Die Steigerung ging an. Eine Masse Menschen versammelte sich beim Spital: Männer und Weiber, Greise und Kinder, Hiesige und Fremde sahen diesem Schauspiel zu.

Doch der damalige Oberamtmann Bauer verhinderte die endgiltige Versteigerung.

Er vermittelte, soviel er konnte, und ließ durch die Schelle bekannt machen, daß sich die Bürgerschaft auf dem Rathhaus versammeln und ihre Mitteilung allda abgeben solle.

244 Bürger stimmten ab, daß man die Ökonomie beibehalten und „gute Hausordnung führen“ solle nach dem Sinne der althehrwürdigen Stifter.

Den 13. Januar 1833 wurde Herr Oberamtmann Schwab von der Kreisregierung als Untersuchungskommissär wegen fraglicher Spital-Angelegenheit hierher geschickt; 25. Januar ist er mit allen Erhebungen wieder abgereist.

Die Bürgerschaft bewirkte einzig das, daß keine Güter verkauft, sondern nur in Pacht gegeben wurden.

Den 23. April 1838 ist das Steinhaus, früher Eigentum des Klosters Salmansweiler, das aber seit Aufhebung des Klosters dem Fürsten von Thurn und Taxis gehörte, an das Spital angekauft worden um 8700 fl.

1841 den 16. Dezember war wieder für die Stadt wie anno 1834 ein bedeutender Tag. Laut hoher Verordnung soll das unter 23. April 1838 angekaufte Steinhaus zu einem Spitalhaus umgebaut werden. Die Baukosten sind auf 38000 fl. angeschlagen, den 16. Oktober an die wenigst bietenden Handwerksleute versteigert worden. Es waren von mehreren Stunden her so viel Leute hier, daß sie im Saale des Rathhauses, wo die Steigerung vor sich ging, kaum Platz hatten.